

**Kontakt:**  
Martin Glöckler  
Waldkircherstr. 5  
79106 Freiburg  
Tel. +49 761-55 63 636  
info@mercigrandprix.de  
www.mercigrandprix.de



## Stand 11-2007

1. Ankündigungen Tagespresse
2. Auszüge Tagespresse + Kritiken
3. O-Töne des Publikums
4. Fotogalerie

*Merci Grand Prix!*

## Badische Zeitung Lörrach 03.11.2007

### ■ TIPP: THEATER



**GROSSER PREIS:** Der „Grand Prix d'Eurovision de la Chanson“ feiert seinen 50. Geburtstag. Und das Bühnelli feiert mit. Im Programm „Merci Grand Prix“ erleben die Zuhörer heute, Samstag, 20 Uhr, im Theater „s Bühnelli“ in Lörrach die unvergessenen Songs und verschollenen Schlager aus 50 Jahren Eurovision Song Contest. FOTO: BZ

## Badische Zeitung Freiburg 09.11.2007

### ■ SHOW



„MERC I GRAND PRIX!“ ist eine Show, die dem Liederwettbewerb huldigt, der heute nicht mehr Grand Prix sondern Eurovision Song Contest heißt. Eine Band um den Freiburger Keyboarder Martin Glöckler und zwei Sängerinnen bieten heute Abend, 20 Uhr, im Auditorium der Jazz- und Rock-Schule solche Siegeltitel wie „Ding-A-Dong“ oder „La det swinge“, aber auch manche Verlierernummer. Am Ende darf das Publikum über das beste Lied des Abends abstimmen. FOTO: PRO

# BZ Titisee-Neustadt: Der Sieg geht an „Nel blu dipinto di blu“

Eine höchst ansprechende, unterhaltsame Ehrerweisung an 50 Jahre Mitfiebern und -leiden beim europäischen Schlager-Grand Prix

TITISEE-NEUSTADT. Glückwunsch für die großartige Show! Da gab es doch 1968 diese transsexuelle Sängerin aus Israel, damals (fast) ein Skandal. Und wer wusste noch, dass Cilla Bön (Ihre Karriere 1968 mit einem Beitrag für die Schweiz startete? Und der längst zum Evergreen gaudelige Titel „Nel blu dipinto di blu“ von Domenico Modugno wurde sogar von Dean Martin aufgegriffen und interpretiert. Kann sich noch jemand an die lustig-freudigen Mädeln der russischen Gruppe „A.T.“ erinnern, die sich 2003 auf die Bühne des Eurovision Song Contest gewagt hatten? Und das Udo Jürgens für Österreich siegte und nicht für Deutschland? Längst ist diese Veranstaltung, inzwischen 50 Jahre alt, zum puren Kult geworden. Und längst hat sich der Siegerwettbewerb vom bloßen Gesangsabend zum mega-knallbunten Event gewandelt. Dies ist der künstlerischste Qualität mancher Lieder nicht unbedingt gut, aber am ehesten lässt sich die schöpferisch-musikalische Raffinesse eines Titels noch da an messen, inwiefern er sich an ihn erinneren kann. Vort fünf Jahren wird ein hoher Wiedererkennungswert sein. Davon kann man sich im „Neustädter Hof“ überzeugen – die Qualität der 24 Titel aus 14 Ländern in acht Sprachen, die die Künstler in diesem Abend auf die Bühne zauberten, waren von höchstem Niveau. Zweiteilnehmern schreiben sie durch eine Auswahl der Schlager- und Popkultur, wo bekannte Siegeltitel nicht so vertreten waren wie mancher Song, der es nicht verdient hatte, auf den Bühnen zu landen, zu gut waren Melodie und Arrangement. Ralf Siegel führt die Komposition sein, der am Ringen und erfolgreichsten versucht hat, seine



Can we have your votes, please? Der Siegeltitel der abendlichen Abstimmung: Marko Zivadinovic mit dem zum Evergreen gewordenen „Nel blu dipinto di blu“ von Domenico Modugno (1958).

gramm. Man schweige in verkling Melodien, die längst nicht mehr von Radiostationen gespielt werden. Songs bleiben erstklassige Produktion wie das „Hallujah“ der israelischen „Mik & Honey“ aus dem Jahr 1979 (ABBA's „Waterloo“ von 1974). Das Ensemble, das unter dem „Merçi Grand Prix“ eine Wiederauferstehung der Kultveranstaltung feierte war mitreißend, brilliant. Mit wenigen Instrumenten wurden die großen Livescenarien live begleitet. Die Zuschauer dürfen sich zurücksetzen lassen in Zeiten, die man mit der Spannung vor dem Fernseher bräute und mehr oder weniger glücklich über den Sieger was. Genauso wie reografisch bewegen sich Christa Laube und Sandra Klein-Gißler mit blinder Wandlungsgängigkeit, in Stimmung, Tangoperformance und Kunst von Lied zu Lied. Und selbst die fundamentalsten griffen zum Mikrophon verkörpert Domenico Modugno so überzeugend wie „L'oiseau et l'enfant“ in der die Zuschauer wählen dürfen. Dagny, erst Marjatta Linnas (1968) und transsexuelle Sängerin Dana, und sie trübte schon kleine Junge davon, beim Grand Prix gehen zu können.“ Da kann man Glückwunsch für die große Show...

... Gute Songs zeichnet ein hoher Wiedererkennungswert aus. Davon konnte man sich im „Neustädter Hof“ überzeugen - die Qualität der 24 Titel aus 13 Ländern in acht Sprachen, die die Künstler an diesem Abend auf die Bühne zauberten, waren von höchstem Niveau...

... Das Ensemble, das unter dem Titel „Merçi, Grand Prix“ eine Wiederauferstehung der Kultveranstaltung feierte, war mitreißend, brilliant. Mit wenigen Instrumenten wurden die großen Live-Orchester gelungen imitiert...

... Höhepunkt des Abends war die Publikumsabstimmung, in der die Zuschauer aus fünf vorgetragenen Titeln Ihr Siegerlied auswählen durften ... Da kann man nur sagen - Glückwunsch für die große Show...

## KRITIK IN KÜRZE

### Die Show zum Wettbewerb: „Merçi Grand Prix!“

Als weder Popstars noch Casting-Shows das Fernsehen beherrschten, besaß der Grand Prix d'Eurovision de la Chanson Eventcharakter. Er vermochte es, Familien geschlossen vor dem Bildschirm zu versammeln und durch kulturellen Wettstreit die Länder Europas näher aneinanderrücken zu lassen. Lieder wie „Waterloo“ oder „Ein bisschen Frieden“ wurden zu Klassikern. Andere sind zu Recht oder auch Unrecht in Vergessenheit geraten. Zum 50. Geburtstag des Schlagerwettbewerbs lädt die Show „Merçi Grand Prix!“ (zum Freiburger Auftakt im Theater in der Kunststube) zu einer nostalgischen Rundreise ein und lässt mit einem Augenzwinkern einige der schönsten und skurrilsten Stücke Revue passieren. Das Programm präsentiert 24 Titel aus 16 Ländern, gesungen in 8 Sprachen. Darunter allerlei musikalische Kuriositäten, sowie humorvoll, obskure Geschichten über den Wettbewerb. Mit viel Ironie, aber ohne albern oder gar respektlos zu werden, spielen sich die Musiker um Bandleader Martin Glöckler durch 50 Jahre Wettbewerb. In der zweiten Hälfte der Show sorgt ein interaktiver Song Contest für Begeisterung im Publikum. Das Einbinden der Zuschauer, ihre Hoffnung, dass der eigene Favorit gewinnt und das Bangen um wertvolle Punkte, bringen dann sogar den wahren Wettbewerbsgeist des Grand Prix zum Vorschein.

Andy Karbek

– Am 27., 28.1.2007 ist die Show im Theater am Martinstor zu sehen.



Sie machte der Grand Prix zu Weltstars: Abba FOTO: DPA

# BZ Lörrach: Ein Hauch von echtem Grand Prix im „Bühneli“

Schlager und Chansons im Bühneli / Streifzug durch 50 Jahre Grand-Prix-Geschichte / Publikum vergab Punkte

VON UNSERER MITARBEITERIN BARBARA RUDA

LÖRRACH. Von den einen wird er belächelt, von den anderen geliebt: der „Grand Prix d'Eurovision“. Auch in Zeiten allgegenwärtiger Castingshows gibt es in Lörrach eine ansehnliche Anzahl von Fans des kultigen Medienereignisses, das sich in den Jahrzehnten vom betulichen Fernsehexperiment zum knallbunten Megaevent entwickelte. Und die konnten sich natürlich den abendfüllenden nostalgischen Streifzug durch 50 Jahre Grand-Prix-Geschichte bei „Merçi Grand Prix“ am Samstagabend im Bühneli nicht entgehen lassen.

Beim Programm der Gruppe um Bandleader Martin Glöckler bekamen sie 23 der schönsten und skurrilsten Oldies, Schlager, Chansons und Popsongs aus 14 Ländern in zehn Sprachen serviert, garniert mit zahlreichen Anekdoten und Auszügen aus dem immer wieder den aktuellen Trends angepassten Regelwerk – und am Ende sogar einen Hauch von echtem Grand Prix Gefühl bei einem interaktiven Contest mit sechs Liedern in sechs Sprachen aus sechs Jahrzehnten, bei dem das Publikum „voten“ durfte.

Um es auf den Punkt zu bringen: So macht Geschichte richtig Spaß. Christiane Laube (Sopran und bekannt aus der Formation Tri Elles Vocales) und Sandra Klein-Gißler (Alt) sangen sich mit Stimme, umwerfender Verve und augenzwinkernder Ironie durch die Siegeltitel: „Ding-A-Dong“ der holländischen Gruppe Teach-In aus dem Jahr 1975 stand



Glamour und Gestus waren des Grand Prix würdig: Christiane Laube und Sandra Klein-Gißler FOTO: BARBARA RUDA

ebenfalls auf dem Programm, wie „La det swinge“, mit dem die Bobbysocks 1985 den viel geschmähten Norwegern den einzigen Sieg bescherten, oder „Diva“ der israelischen Transsexuellen Dana International, das für die Abkehr vom Traditionellen stand. Von den deutschen Beiträgen gab es neben einem unvermeidlichen Ralf Siegel-Medley mit dem einzig deutschen Sieger-

titel „Ein bisschen Frieden“ auch noch Katja Ebsteins „Theater“ (1980) oder „Guido hat euch lieb“, mit dem Bassisten Mike Sillmann als Guido Horn zu hören. Verschollene Perlen ausgegraben Auch verschollene Grand-Prix-Perlen, die nicht selten ganz am Ende des Rankings gelandet waren, wie „Há sempre

alguém“ von Nucha aus Portugal oder „Ale jestem“ der polnischen Jazzsängerin Anna Maria Jopeks wurden zum Glanz gebracht. Den Grand Prix in Lörrach gewann übrigens unangefochten der französische Siegeltitel von 1977: „L'oiseau et l'enfant“ von Marie Myriam. Am Ende erklatschten sich die begeisterten Zuschauer noch etwas, was es beim Song Contest nicht gibt, nämlich Zugaben.

**I**ch habe nie Schlager gemocht und auch der Grand Prix war mir als „Alter Rocker“ ein Greuel, insofern ist es als großen Erfolg zu bewerten, dass ich entspannt die Schlager genießen konnte. (H.D.)



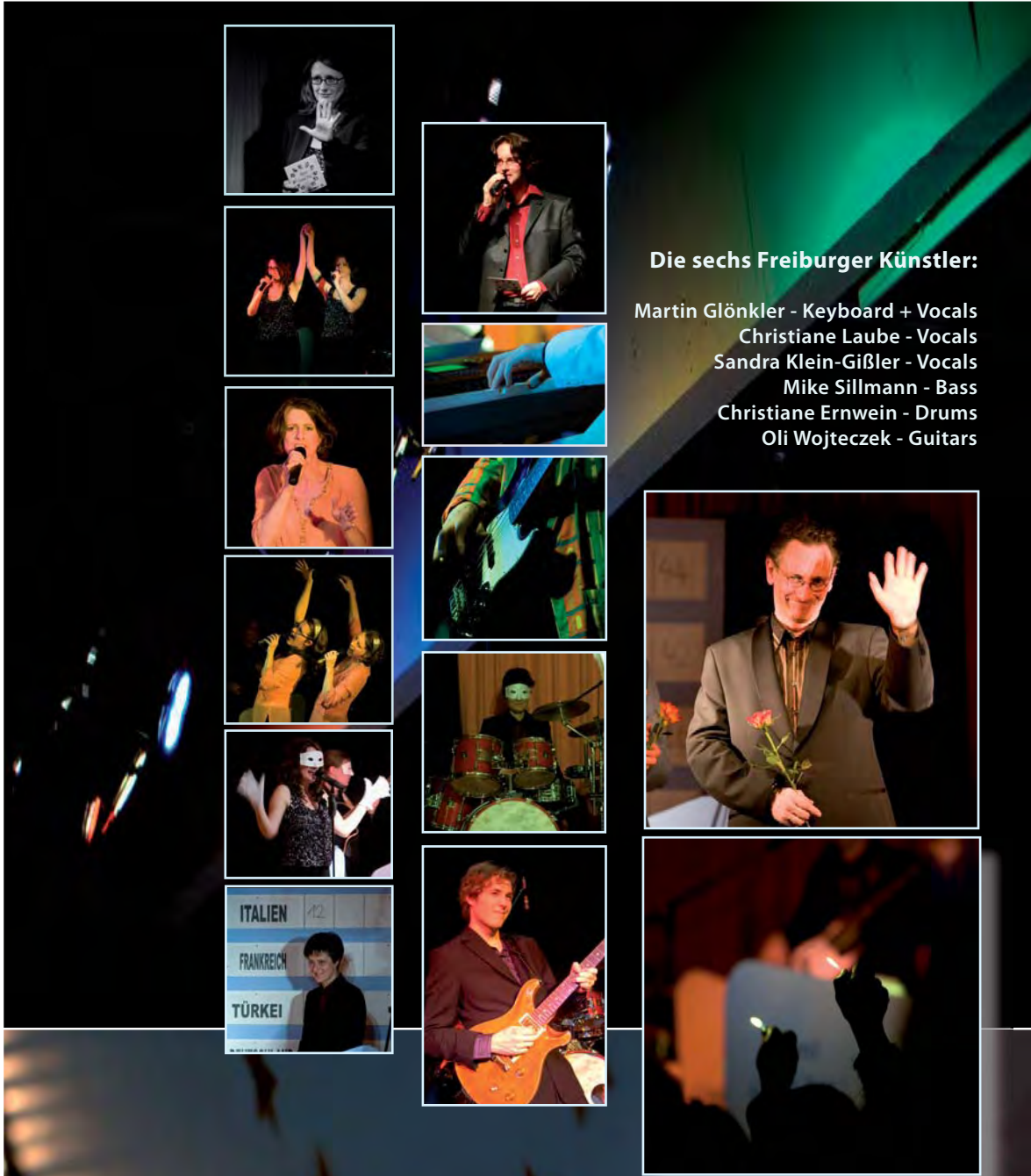
**M**erci Grand Prix schickt einen mit einer Liebeserklärung auf eine wunderbare Zeitreise. Die Präsenz der Musiker, Sängerinnen und Sänger sprengte die Bühne in der Stadtmitte. Alle sechse wussten mit Stimme, Körpersprache und Kostümen die Chanson-Stars der vergangenen Jahre aufs beste zu interpretieren. 51 Jahre Grand Prix-Geschichte auf den Punkt gebracht, ergänzt mit Anekdoten und Dötchen, munter moderiert. Und immer wieder war man in Gedanken: ach, damals (ich war gerade mal fünf Jahre alt, als ich mit meiner Großmutter den ersten Grand Prix sah - den letzten mit 13...) All die Lieder, die man mal kannte und nun wieder erkannte, dass man plötzlich wieder wusste, was man an dem Abend zum Nachtschiff hatte. Und ich bin jetzt 40, Also eine Show für jung und alt. Der minutenlange Applaus und mehrere Zugaben zeigten mir, dass ich nicht allein war mit meiner Meinung. Don't miss it. MERCI! - F. D. S.

**D**er gestrige Abend fällt für mich schon jetzt definitiv unter die Kategorie ‚Highlights 2007‘! Hab mich einfach köstlich amüsiert, und die Musik total genossen! (Obwohl ich immer dachte, Schlager könnten mich nicht vom Hocker reißen). Der ganze Abend war außerdem mal wieder echt was für's Herz (schmacht ;- ) - Naja, aber auch fürs Auge war so manches geboten, und fürs Ohr ja sowieso (total authentischer Sound). Respekt außerdem vor Eurer Professionalität und den vielen Sprachen, in denen ihr singt... Obwohl ich jahrelang keine Gelegenheit hatte, die Show zu sehen, könnte ich mich jetzt problemlos an einer Diskussion von Insidern beteiligen ;- ) - KATRIN

**D**as war ja, ne starke Darbietung, fand ich super klasse und nu kann ich im Kopf auch etwas mit Grand Prix anfangen. Vielen Dank Euch allen für diese so persönlich und liebevoll zusammengetragenen Details und einer so leidenschaftlichen und humorvollen Darreichung dieser Songs. Stellt Euch vor, ich kannte nur einen einzigen davon und „Diva“ (und der türkische, „Bambi“ und „Pinto di blu“ ist auch ganz toll) wird ab sofort meine Alltagshilfe für gewisse Stunden werden! Meine Kolleginnen waren auch ganz begeistert. Grüße von - DOROTHEA

**H**erzlichen Dank für den wundervollen, in jeder Hinsicht voll gelungenen Abend auf der Reichenau. Es war ein Genuss, Ihnen allen zuzuhören und zuzusehen. Der Elan und die Überzeugung, mit der Sie das alles kreiert und vorgetragen haben, ist sofort auf uns übergesprungen. Die Idee an sich ist auch großartig und die Umsetzung ist einfach genial! Also alles in allem, eine richtig schöne runde Sache mit viel Spaß! D a n k e :-))))))))) (T.S.)

**D**er Abend in Karlsruhe hat mich begeistert. Ohne allzu große Erwartungen gekommen, wurde ich sehr positiv überrascht. Gesanglich, musikalisch und in der Performance fand ich euren Auftritt äußerst unterhaltsam und habe mich köstlich amüsiert. Auch als „Nichtschlagerfan“!!! Viele Melodien sind zu Ohrwürmern mutiert erleben durch euch eine Renaissance. Schade, dass nicht noch viel mehr Engagements in der Terminliste stehen. Die Leute wissen nicht, was sie versäumen!!! - REGINA H.



### Die sechs Freiburger Künstler:

Martin Glönkler - Keyboard + Vocals  
 Christiane Laube - Vocals  
 Sandra Klein-Gißler - Vocals  
 Mike Sillmann - Bass  
 Christiane Ernwein - Drums  
 Oli Wojteczek - Guitars

### Bisherige Auftrittsorte:

- 01./02.12.06 Theater i. d. Kunstetage, Freiburg (Premiere)
- 03.12.2006 Familientagungsstätte, Reichenau
- 27./28.01.07 Theater a. Martinstor, Freiburg
- 03.03.07 Kursaal Neustädter Hof, Neustadt
- 18./19.03.07 Scene ‚Stadtmitte‘, Karlsruhe
- 03.11.07 s‘Bühneli, Lörrach
- 09.11.07 Auditorium J&R-Schule, Freiburg

### Die nächsten Auftritte 2008:

01./08.03. Möhlinhalle Bollschweil